

AStA-Plenum

Dienstag 23.09.2014, 12:00

1. Beschluss des Protokolls vom 16.09.2014

Protokoll wurde angenommen

2. Berichte

1. Erstiparty

(Siehe Protokoll 16.09.) Muss leider aus kapazitären Gründen ausfallen. Da nur Menschen für die Thekenschichten zur Verfügung stehen, aber nicht für weitere Aufgaben.

2. AStA-Aktuell

(Siehe Protokoll 16.09.) Alle Beiträge sind im Büro eingegangen und die Ausgabe wird rechtzeitig zur O-Woche gedruckt sein.

2. Referate

1. Protestplaug (HoPo)

Das Referat für Hochschulpolitik plant für das kommende Semester eine Informationskampagne über den Wissenschaftsplan2020 mit dem Ziel studentischen Protest zu fördern und öffentlichen Druck aufbauen zu können. Dazu soll u.a. das studentische Aktivenplenum als Info- und Koordinationsplattform wiederbelebt und dafür geworben werden. Aus dem Referat wird eine Unterstützung durch andere AStA-Beteiligte Gruppen gewünscht.

Ansprechpartnerin: Referat für Hochschulpolitik

2. „Wir sind der neue AStA“-Rundmail (HoPo)

(Siehe Protokoll 16.09.) Beim Referat für Hochschulpolitik sind noch immer nicht alle Kontaktinformationen der Referate für die Rundmail eingegangen. Alle Referate werden gebeten, dies nachzuholen.

3. AStA-Erstitaschen

1. Pack-Termin

(Siehe Protokoll 16.09.) Am kommenden Freitag um 14.00 Uhr werden die Ersti-Taschen auf der AStA-Etage gepackt. Alle Gruppen, die mit einer Einlage beteiligt sein wollen,

werdem vom Referat für Hochschulpolitik darum gebeten, sich an der Bestückung zu beteiligen.

4. Ersti-Fahrt

Es wird der Vorschlag eingebracht eine Ersti-Fahrt für interessierte Erstsemester anzubieten. Das Referat für Hochschulpolitik hat bereits erste Planungen getroffen. Bisher wird die Fahrt für die erste Novemberwoche geplant. Im AStA-Plenum gibt es bisher keine Bedenken bezüglich der Fahrt, vor allem da einige Beteiligte aus Stugenerfahrung wissen, dass solche Fahrten stark rezipiert werden.

5. IG Handicap mit Flyerbeteiligung am AStA-O-Wochenstand

Die IG Handicap ist an das Referat für Politische Bildung und Soziales herangetreten mit der Bitte, ob ihre Flyer auch am Stand des AStA in der O-Woche ausgelegt werden können, da der Stand der IG Handicap in der O-Woche von Betroffenen nicht stark frequentiert wird. Im Plenum wird der Bitte zugestimmt.

6. Öffnungszeiten Café Kultur

Das Café Kultur wird im Semester von Montag bis Donnerstag von geöffnet sein eventuell auch Freitag. Die Uhrzeiten werden noch bekannt gegeben.

3. Finanzanträge

- Förderung Veranstaltung: Umkämpfte Landwirtschaft – Landnahme und kleinbäuerlicher Widerstand in Kolumbien – (Einzelperson) – 442,00 Euro

Antrag angenommen

- Förderung Veranstaltung: Vortrag und Konzert mit Band Gipsy Mafia zu Diskriminierung von Roma in Serbien – (Einzelpersonen) – 390,00 Euro (Förderung betrifft nicht das Konzert.)

Antrag angenommen

- Förderung des Couchcafé in der O-Woche (BaLi) – 200,00 Euro

BaLi beantragt die finanzielle Förderung des Couchcafés zum Beispiel durch die

Finanzierung von Café und Nahrungsmitteln. Der Antrag wird diskutiert unter dem Aspekt, dass einzelne AStA-Beteiligte keine einzelnen Listen fördern wollen, die das Couchcafé organisieren. Besonders, da sich eine der Listen vom der Institution AStA eher distanziert. Gegenargumente sind u.a., dass das Couchcafé trotzdem eine wichtige Institution für neue Erstis ist als Anlaufpunkt zur Politisierung ist, unabhängig davon, welche Liste es stellt.

Die Entscheidung darüber wird vertagt und nächsten Dienstag spätestens entschieden. Die AStA-Beteiligten werden darum gebeten bis Freitag einen Konsens zu finden und zu kommunizieren. Falls keine Entscheidung gefunden wird, wird auf dem nächsten Plenum entschieden.

Förderung Konzert im Café Kultur – (Referat für Kultur und Sport) – 250,00 Euro

Für das Café Kultur beantragt das Referat für Kultur und Sport Unterstützung für ein Konzert. Es sollen drei Bands aus verschiedenen Genres auftreten.

Antrag angenommen

Förderung Veranstaltungen „Die Staatsfrage stellen oder den Staat in Frage stellen?“ (Bündnis gegen Nationalismus) – 200,00 Euro

Es wird erneut diskutiert, ob sich das sehr breite Bündnis, das auch aus Parteijugenden besteht, nicht nach weiteren Geldgeber*innen umsehen kann – wie z.B. Linksjugend oder Rosa-Luxemburg Initiative. Die Entscheidung wird vertagt, da der Antrag sehr kurzfristig gestellt wurde und unklar ist, ob der Bitte nach der Findung anderer Geldgeber*innen nachgekommen wurde.

Entscheidung vertagt

- **Sonstiges**

Dass, das AStA-Plenum gerade bei höheren Förderungsanträgen eine Rücksprachefrist von mindestens einer Woche benötigt, wird künftig auf der Website nach außen kommuniziert.

4. Diskussionsverhalten (Workshop)

Schon in den Koalitionsverhandlungen wurde unter den beteiligten AStA-Listen der Bedarf geäußert einen Diskussionsverhaltensworkshop intern zu veranstalten, vor allem um Diskussionen zielorientierter führen zu können. Ein weiterer Aspekt wäre der Abbau informeller Hierarchien. Vom Vorstand wird nach möglichen Referent*innen gesucht, zum Beispiel bei entsprechend geschulten Stellen des DGB. Ansprechpartnerin: AStA-Vorstand.

5. Festlicher Studienauftakt / Wie beteiligen wir uns?

(Siehe Protokoll 16.09.)

Vom Referat für Hochschulpolitik wird eingebracht, dass der AStA den Timeslot nutzen sollte, weil der Studienauftakt eine gute Möglichkeit ist den AStA offen und transparent nach außen kommunizieren zu können. Im Plenum wird außerdem eingebracht den Timeslot mit anderen z.B. von Kürzungen betroffenen Gruppen zu teilen. Den Slot zu nutzen wird vom AStA-Plenum befürwortet. Ansprechpartner zur Ausgestaltung ist das Referat für Hochschulpolitik. Der Vorstand kommuniziert den Gästen vom vorangegangenen Plenum, dass der AStA ungern in einen der hinteren Programmplätze gelegt werden möchte. Ansprechpartnerin: Referat für Hochschulpolitik

6. Stadtbibliotheks-Karte

(Siehe Protokoll 16.09.) Für das weitere Vorgehen wird vom Referat für Hochschulpolitik vorgeschlagen, dass der AStA sich den Stand der Verhandlungen schwarz auf weiß zukommen lassen sollte, gerade aufgrund des politischen Wechsels im AStA selber. Kritisiert wird, dass das Studentenwerk einerseits zwar die Hälfte der Kosten übernimmt, aber andererseits im Vergleich zum AStA auch über ein größeres Budget verfügt. Des Weiteren wird vom Referat als problematisch erachtet, dass der AStA damit die Finanzierung von kulturellen Aufgaben übernimmt, die eigentlich Aufgabe der Stadt wären und, dass die Kosten für die Karte auf Dauer auch steigen könnten, wie im Falle des Semestertickets, ungeachtet der Sinnhaftigkeit.

Der Vorstand kommuniziert mit den Verhandlungspartner*innen.

1. Reflexion Wie lief es bis jetzt (Kommunikation nach außen)

Die Kommunikation über die vorläufige Absage lief nicht gut, bzw. gar nicht. Die ASten der Hochschule und HfK, sowie das Studentenwerk und die Stadtbibliothek wurden nicht informiert.

7. Kommende Proteste

(Siehe entsprechenden Bericht des Referats für Hochschulpolitik)

8. Sonstiges

- Raummiete im Paradox für die Deutschkurse

Bisher zahlt der AStA 6.600 Euro Miete pro Jahr an das Paradox, um dort kostenlose Deutschkurse für nicht-deutschsprachige Studierende stattfinden lassen zu können. Ziel ist, dass nicht-deutschsprachige Studierende und andere Menschen zusammen kommen, um die deutsche Sprache lernen zu können. In der vergangenen Zeit wurden die Deutschkurse verstärkt von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen besucht.

- Feste Sätze für Referent*innen & Raummieten

Verschoben aufs nächste Plenum